



HOCHTIEF

ENGINEERING

Niederlassung Süd

Lyoner Straße 25
60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 7117-0

Martin Wunderlich
Projekt
Seite 1 von 13
24.03.2026

Statische Einschätzung der Medienbrücke am GSI Helmholtzzentrum für Schwerio- nenforschung in Darmstadt-Wixhausen

Rev.:	00
Ort:	GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung GmbH Planckstraße 1 64291 Darmstadt
Datum:	19.03.2026
Teilnehmer:	Herr Björn Benz Herr Martin Wunderlich
	GSI HOCHTIEF

Allgemeines

Am 05.02.2026 ist es in den Morgenstunden zu einem Brand im Darmstädter Stadtteil Wixhausen gekommen. Brandort war das Gelände der Gesellschaft für Schwerionenforschung in der Planckstraße 1 in 64291 Darmstadt. Betroffen war die Halle „Gebäude VR“, welche den Linearbeschleuniger Unilac beherbergt.

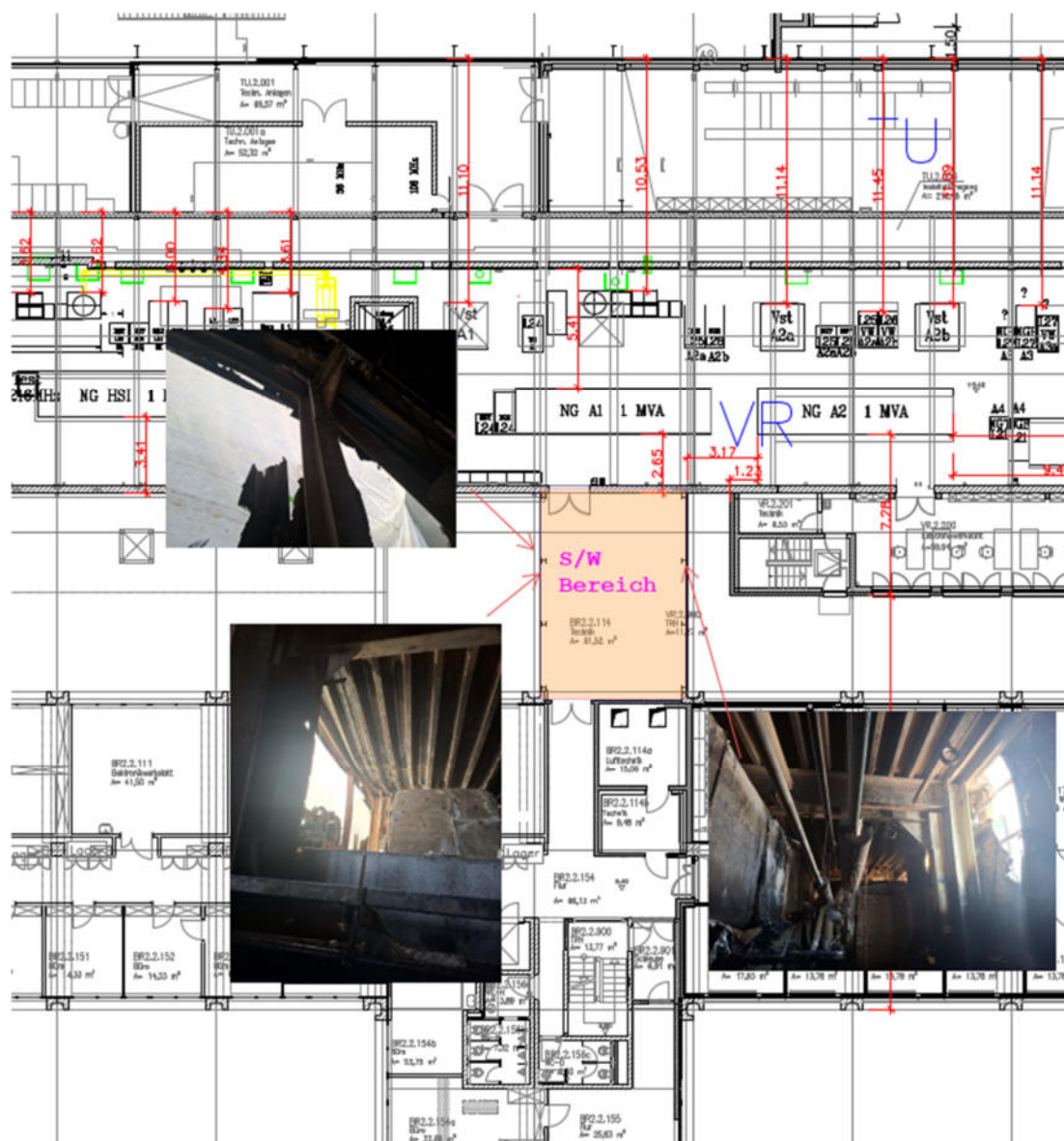
Um die durch den Brand am Gebäude selbst entstandenen Schäden der baulichen Strukturen aus baustatische Sicht zu begutachten, fand am 07.02.2026 vor Ort statt.

Dazu wurde ein Bericht am 07.02.2026 von Herrn Dr. Schindler, HOCHTIEF mit dem Titel „Bericht zur Begutachtung von Brandschäden am GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt-Wixhausen“ verfasst.

Aufbauend auf den Ergebnissen dieses Berichtes ist das Ziel dieser statischen Bewertung, eine Einschätzung abzugeben, ob im Bereich der Medienbrücke ein schwarz-weiß-Bereich eingerichtet und genutzt werden kann, ohne dass eine Gefährdung der Arbeiter in dem Bereich besteht.

Am 19.03.2026 fand noch einmal eine separate Begehung der betroffenen Bereiche der Medienbrücke auf dem Gelände der GSI statt.

Auf der nachfolgenden Übersichtszeichnung ist die betroffene Medienbrücke im Plan dargestellt:



Bestandsaufnahmen vor Ort und Erläuterungen

Die Medienbrücke besteht aus mehreren Etagen.

Der geplante schwarz/weiß Bereich befindet sich zwei Ebenen unterhalb der Dachkonstruktion. Die Ebenen sind als Gitterrostlagen incl. der zugehörigen Bühnenträger ausgebildet.

Die Dachkonstruktion selbst ist eine durch Vertikal- und Horizontalverbände ausgesteifte Rahmenkonstruktion aus Stahlrahmen mit von Rahmen zu Rahmen gespannten Trapezblechen.

Durch den Brand im Bereich des Gebäudetraktes VR für den Unilac wurden Teile dieser Dachkonstruktion in Mitleidenschaft gezogen.

Die direkt oberhalb des angedachten schwarz/weiß Bereiches liegenden Stahlstützen und Rahmenriegel sowie das Dachblech und die Gitterroste wurden nur im Rahmen einer Sichtprüfung begutachtet.

Kritische Verformungen konnten bei den Bauteilen oberhalb des schwarz/weiß Bereiches nicht ausgemacht werden.

Die Konstruktion ist in diesem Bereich augenscheinlich noch standsicher.

Weitere Rahmen der Medienbrücke in Richtung des VR-Gebäudes / Brandherd sind teilweise stark deformiert bzw. haben incl. der Dacheindeckung durch die hohen Temperatureinwirkungen versagt. Diese Rahmen liegen allerdings nicht unmittelbar oberhalb des Bereiches, der genutzt werden soll. Der Bereich unterhalb dieser geschädigten Dachkonstruktion konnte im Rahmen der Begehung nicht eingesehen werden.

Weiterhin wurden bauseitige Maßnahmen durch die Verspannung mittels Planen ergriffen, welche die geschädigte Konstruktion nach Aussage GSI frei von witterungsbedingten Lastwirkungen wie Wind und evtl. Schnee halten.

Stützen und Dachträger oberhalb des schwarz/weiß Bereiches (rot markiert):



Stützen und Dachträger oberhalb des schwarz/weiß Bereiches:



Anschluss Wandverband / Fußpunkt und Blick auf oberste Gitterrostebene oberhalb des schwarz/weiß Bereiches:



Anschluss Wandverband / Kopfende / Riegelanschluss oberhalb des schwarz/weiß Bereiches:



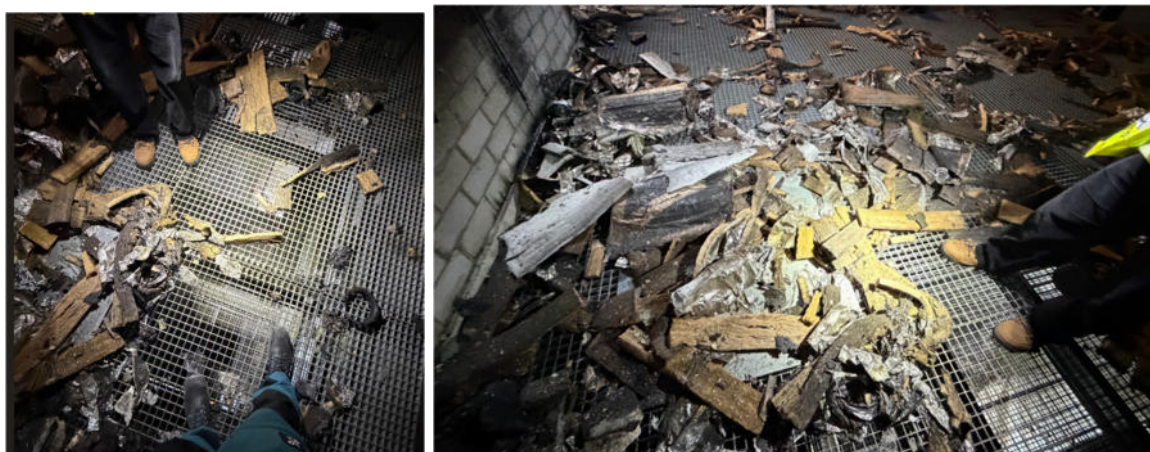
Kopfende / Riegelanschluss oberhalb des schwarz/weiß Bereiches:



Blick auf die in Teilen zerstörte Dachkonstruktion



Blick auf Gitterroste- Ebene direkt unterhalb des geschädigten Stahltragwerkes:



Aufnahme des noch nicht fertiggestellten schwarz/weiß Bereiches:



Ansicht auf Decke von unten schwarz/weiß Bereich:



Vorderansicht auf Medienbrücke mit Bauplanen:



Rückansicht auf Medienbrücke mit Bauplanen:



Zusammenfassung

Durch eine einfache Sichtprüfung kann nicht ausgemacht werden, ob die Stahlträger infolge der hohen Temperatureinwirkungen in Ihrem Materialgefüge geschädigt wurden. Letztendlich können wir nur die vorhandenen Verformungen und Verdrehungen statisch bewerten und daraus Rückschlüsse auf die vorhandene Tragfähigkeit der Stahlprofile schließen.

Die auf den Aufnahmen sichtbaren Deformationen der Wandverkleidung haben keinen Einfluss auf die Tragfähigkeit der Stahlrahmen.

Über bauseitige Sicherungsmaßnahmen durch Anordnungen einer Einhausung mittels einer Gerüstkonstruktion, die mit Planen verschlossen wurde, ist der Stahlbau der Dachkonstruktionen momentan frei von witterungsbedingten Ewirkungen wie Wind und Schnee.

Eine Statik vom ursprünglichen Dachtragwerk liegt aktuell nicht zur Bewertung vor. Es ist aber davon auszugehen, dass der Großteil, der vom Dachtragwerk bzw. den Stahlrahmen aufzunehmenden Lasten, aus Wind- sowie Schneelasten kommt. Es waren keine weiteren von den Dachträgern abgehängten technologischen Einbauten vor Ort zu sehen.

In jedem Falle sollte sämtliche Schraubverbindungen in diesem Bereich vor Nutzung des schwarz/weiß Bereiches kontrolliert und ggf. nachgezogen oder (falls erforderlich) ersetzt werden.

Der Bereich der Gitterroste oberhalb des schwarz/weiß Bereiches ist von umherliegendem Schutt und Brandgut (siehe Fotos) zu bereinigen. Es sind keine weiteren Lasten auf den Gitterrostebenen oberhalb des schwarz/weiß Bereiches (z.B. Lagern von Material, etc.) abzulasten.

Der Zugang zu dem geschädigten Bereich unterhalb des Daches ist für Personen zu sperren. Für die Beräumung von Schutt und Brandgut wird die Gitterrostebene als kurzfristig betretbar eingeschätzt.

Weiterhin ist eine Nutzung des schwarz/weiß Bereiches vorerst nur bis in den Sommer 2026 hinein geplant. Sollte darüber hinaus eine längere Nutzung angedacht sein, so muß das Nutzungsrisiko neu bewertet werden.

Unabhängig davon ist der schwarz/weiß Bereich bei der Gefahr des Auftretens von Starkregenereignissen und hohen Windbeanspruchungen / Sturm zu räumen.

Es wird im Rahmen der Rückbaumaßnahmen in regelmäßigen Abständen eine statische Begutachtung der Örtlichkeit empfohlen.



HOCHTIEF

ENGINEERING

Niederlassung Süd

Martin Wunderlich

Seite 13 von 13

24.03.2026

Unter Beachtung der zuvor benannten Auflagen / Bedingungen kann der schwarz/weiß Bereich eingerichtet und genutzt werden.

Frankfurt am Main, 23.03.2026

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Martin Wunderlich'.